# für uns

OKTOBER 2020

Ihr Mitgliedermagazin

BAUVEREIN GREVENBROICH

Sicher wohnen. Ein Leben lang.

# Co-Sleeping im Familienbett

## Geänderte Abläufe in Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie

## Großsanierung Berliner Straße 6–10

# Editorial

Corona – für uns alle eine große Herausforderung.

Einen großen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, bisher die Bildung von Hotspots in den Bauverein-Objekten zu vermeiden.

Es ist sehr schön, wie der notwendige Abstand gewahrt wurde, ohne den persönlichen Kontakt zu verlieren. In der heißen Phase der COVID-19-Pandemie wurden Mieter, die aufgrund ihrer persönlichen Umstände die Wohnung nicht verlassen konnten, von Nachbarn umfassend unterstützt, indem Einkäufe erledigt oder andere Aufgaben abgenommen wurden. Oftmals wurden Menschen bewusster, gingen aufeinander zu und schufen mehr Verbundenheit.

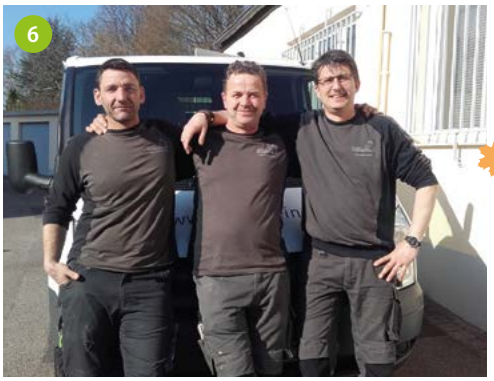
In Grevenbroich haben wir nach wie vor eine relativ geringe Infektionsrate. Das bedeutet jedoch nicht, dass die Pandemie bereits vorbei wäre. Wir alle werden noch eine geraume Zeit mit Corona-bedingten Einschränkungen zurechtkommen müssen. Erst wenn die Medizin Impfstoffe oder Medikamente zur Verfügung hat, werden wir zum normalen Leben zurückkehren können.

Bis dahin wünschen wir Ihnen und uns die Geduld, um weiterhin mit dem gebotenen Abstand freundlich – vielleicht sogar herzlich – miteinander umzugehen.

Der Vorstand

# Inhalt

Oktober 2020



## Wohnen mit uns


Geänderte Abläufe in Zusammenhang mit der COVID19-Pandemie (Coronavirus) ..... 3
Eigenvorsorge schützt vor großen Verlusten ..... 4
„Du bist nicht zu alt und es nicht zu spät …“ ..... 5
Ingrid Schall wurde in den Ruhestand verabschiedet ..... 6
Die guten Geister des Bauvereins ..... 6


## Wohnen für uns


Ein Tag wie kein anderer: der 100. Geburtstag von Fritz Walter ..... 7
Heizen und Lüften – aber bitte richtig! ..... 8
Co-Sleeping im Familienbett ..... 10
Genossenschaften als Stromproduzenten ..... 12
Zahlen, Daten, Fakten: Achtung, Einbrecher! ..... 13
Unsere Kinderseite ..... 14
Kulturtipps ..... 15
Impressum ..... 15


Fotos/Illustration: BAUVEREIN GREVENBROICH eG; Haufe Newtimes; Day Of Victory Stu. – stock.adobe.com; JenkoAtaman – stock.adobe.com (Titel)

BAUVEREIN GREVENBROICH

Sicher wohnen. Ein Leben lang.

# Geänderte Abläufe in Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie (Coronavirus)

Unser Dank gilt allen Mitgliedern und Mietern für die Unterstützung, Geduld und Akzeptanz der Corona-bedingten Einschränkungen. Glücklicherweise sind wir aufgrund der Flexibilität unserer Mitarbeiter und unserer Geschäftspartner jederzeit leistungsfähig geblieben, wenn auch manche Dienstleistungen nur mit zeitlicher Verzögerung, auf Abstand oder mit leichten Einschränkungen erbracht werden konnten. Besonders bedanken möchten wir uns bei unseren Mietern für die Disziplin beim Einhalten der gebotenen Abstandsregelungen. Damit wurde ein Corona-Hotspot mit großflächigen Quarantänemaßnahmen in den Bauverein-Objekten vermieden. Bleiben Sie bitte beim praktizierten freundlichen Abstand zueinander, denn die COVID-19-Pandemie ist noch nicht beendet.

Für alle Mieter, die nachweislich durch die Auswirkungen der Pandemie in finanzielle Engpässe geraten sind, haben wir einvernehmliche Lösungen gefunden.

Der Gesetzgeber hat mit dem Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht vom 27. März 2020 viele Sonderregelungen für die Wirtschaft und das öffentliche Leben getroffen. Dieses Gesetz hat auch unmittelbar Auswirkungen auf unsere Genossenschaft und mit seinen genossenschaftsspezifischen Artikeln die Handlungsfähigkeit unserer Genossenschaft immer sichergestellt. Durch dieses Gesetz wurden dem Aufsichtsrat einige Beschlusskompetenzen eingeräumt, die üblicherweise der Mitgliederversammlung obliegen.

**Auf der Basis des Sondergesetzes hat der Aufsichtsrat in der gemeinsamen Sitzung von Aufsichtsrat und Vorstand am 23. Juni 2020 folgende Beschlüsse gefasst:** Als Grundlage aller weiteren Beschlüsse wurde zunächst der durch den Verbandsprüfer geprüfte Jahresabschluss per Beschluss festgestellt. Nach Prüfung der im Gesetz vorgeschriebenen Voraussetzungen beschloss der Aufsichtsrat die Auszahlung einer Abschlagszahlung auf die Dividende, die auf der Basis einer Dividende von 4 % auf das jeweilige Geschäftsguthaben ge-fasst wurde. Der formelle Beschluss zur Festlegung der Dividende muss noch in der nächsten Mitgliederversammlung gefasst werden. Die Abschlagszahlung wurde bereits auf die Konten der Mitglieder überwiesen und wird mit der Dividende verrechnet. Der Beschluss zur Auszahlung des Auseinandersetzungsguthabens der gekündigten Geschäftsanteile nach erfüllter Wartefrist wurde durch den Aufsichtsrat gefasst und die Auszahlung veranlasst. Das Sondergesetz regelt zudem, dass Aufsichtsratsmitglieder, deren Amtszeit zum 30. Juni 2020 ablief, bis zur nächsten Mitgliederversammlung im Amt bleiben können. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, von dieser Regelung Gebrauch zu machen. Die betroffenen Mitglieder des Aufsichtsrates haben erklärt, dass sie für die verlängerte Amtszeit zur Verfügung stehen. Damit ist auch die Handlungsfähigkeit des Aufsichtsrates in vollem Umfang gewährleistet.

Die Corona-Schutzverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen lässt nach wie vor Großveranstaltungen wie unsere Mitgliederversammlung nur unter hohen Auflagen zu (Stand Redaktionsschluss). Aufsichtsrat und Vorstand beabsichtigen zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Einberufung einer Mitgliederversammlung, um die interessierten Mitglieder umfassend informieren zu können. Die Versammlung kann jedoch nur unter strenger Beachtung der dann aktuell gültigen Corona-Schutzverordnung und dem Infektionsrisiko stattfinden, dabei ist auch zu beachten, dass üblicherweise die Vielzahl der Teilnehmer zur Infektionsrisikogruppe gehören. Ein möglicher Termin wäre der 2. Dezember 2020 in der Zehntscheune in Elsen. Da die an diesem Termin vorgesehene Mitgliederweihnachtsfeier durch die notwendigen Hygiene- und Infektionsschutzmaßnahmen im gewohnten Ablauf nicht möglich ist, muss die Weihnachtsfeier in diesem Jahr leider entfallen. Der Aufsichtsrat wird in der nächsten Sitzung Ende Oktober entscheiden, ob die Mitgliederversammlung in diesem Jahr noch durchgeführt werden kann, und wenn ja, in welcher Form.

Foto: AA+W – stock.adobe.com

# Eigenvorsorge schützt vor großen Verlusten

Hausrat- und Haftpflichtversicherung zählen zu den wichtigsten Versicherungen überhaupt. Was schützen diese beiden Versicherungen?

Die Hausratversicherung schützt Einrichtung und Wertgegenstände gegen Schäden, auf die Sie keinen Einfluss haben. Dazu zählen unter anderem ein Brand, Unwetter oder Einbruchdiebstahl. Gegen das Kostenrisiko für Schäden, die Sie selbst unabsichtlich bei Dritten verursachen, sichert Sie wiederum die Haftpflichtversicherung ab.

## Zur Veranschaulichung

**Beispiel 1:**
Nach einem langen Arbeitstag kehren Sie nach Hause zurück und stellen fest, dass es in Ihrer Abwesenheit einen Wasserrohrbruch in der Küche gegeben hat. Die komplette Küchenzeile steht unter Wasser und der frisch verlegte Bodenbelag wellt sich Ihnen entgegen. In diesem Fall tritt die Hausratversicherung für die Reparatur oder den Ersatz des beschädigten Hausrats ein.

**Beispiel 2:**
Ihr Sohn spielt im Garten Fußball und unterschätzt seine Kraft ein wenig. Schon schießt der Ball über den Gartenzaun durch die Fensterscheibe des Nachbarn. Die Haftpflichtversicherung schützt Sie in diesem Fall vor den Schadensersatzansprüchen des Nachbarn.

Damit bieten die beiden Versicherungen – Hausrat und Haftpflicht – einen praktisch unverzichtbaren Schutz im Alltag.

## Welche Schäden deckt eine Haftpflichtversicherung ab?

Sachschäden am Eigentum Dritter sowie Personen- und Vermögensschäden sind der Kern jeder Haftpflichtversicherung. Sie bewahrt Sie vor den Schadensersatzansprüchen eines Geschädigten.

**Die Haftpflichtversicherung kommt bei folgenden Schäden zur Anwendung:**

- Personenschaden
  (körperliche Verletzungen infolge eines vom Versicherungsnehmer verursachten Schadens)
- Vermögensschaden
  (finanzieller Schaden, der kein Sach- oder Personenschaden ist, zum Beispiel Verdienstausfall aufgrund einer Verletzung, die der Versicherungsnehmer verursacht hat)

## Welche Schäden deckt eine Hausratversicherung ab?

Die Hausratversicherung erstattet den Wiederbeschaffungswert Ihres Hausrats. Sie erhalten also eine bestimmte Summe, um im Schadensfall Gegenstände in gleicher Art und Qualität neu zu kaufen. Daher sprechen Versicherer auch oft vom Neuwert.

**Folgende Gegenstände gehören zum versicherten Hausrat:**

- Gebrauchsgegenstände wie Haushaltsgeräte, Technik und Kleidung, Kinderspielzeug
- Einrichtungsgegenstände wie Möbel, Teppiche und Bilder
- Verbrauchsgegenstände wie Nahrungs- und Genussmittel
- Schmuck und Bargeld
  (häufig nur bis zu einer festgelegten Obergrenze)

**Die Hausratversicherung kommt auf für Schäden durch:**

- Feuer und Explosion
- auslaufendes Leitungswasser
- Sturm und Hagel
- Einbruchdiebstahl und Vandalismus

Die Gebäudeversicherung des Hauseigentümers kommt nicht für Schäden an Ihrem Hausrat auf. Entsteht durch einen unverschuldeten Rohrbruch im Objekt ein Schaden an Ihren Möbeln (z. B. Schimmel), dann ist Ihr Vermieter nicht zum Ersatz des Schadens verpflichtet.

Foto: Ole_CNX – stockadobe.com

## TECHNIKTICKER UNSERE AKTIVITÄTEN FÜR SIE IM 2. QUARTAL 2020

+++ 7 Wohnungsvollmodernisierungen +++ 8 Wohnungsteilmodernisierungen +++

# „Du bist nicht zu alt und es nicht zu spät …“

(Rainer Maria Rilke)

Großsanierung Berliner Straße 6–10, Grevenbroich-Orken

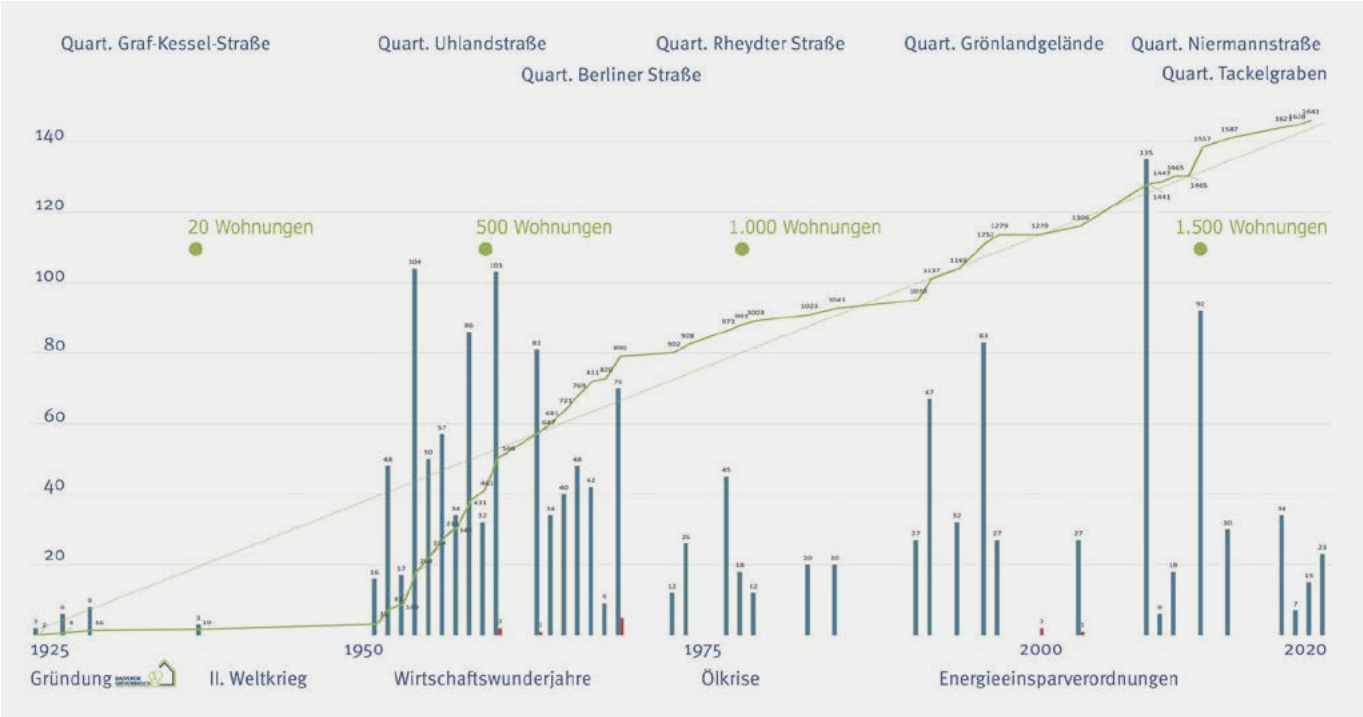
Wir alle werden älter – so auch die Häuser unserer Genossenschaft. Vergleichbar den zunehmend verkalkenden Arterien im Körper, nagt auch an den Wasser- und Abwasserströngen unserer Bestände der Zahn der Zeit. Weite Teile unseres Gebäudebestands stammen aus den 1950er- und 1960er-Jahren und haben somit das stattliche Alter von 60 bis 70 Jahren erreicht. Die damals verbauten Leitungsstränge gilt es zu erneuern und die vielen Gasetagenthermen in den Wohnungen durch eine zentrale Gasbrennwerttherme mit Solarunterstützung auf den aktuellen Stand der Technik zu bringen. Auf diese Weise können wir davon ausgehen, dass eine Energieersparnis von etwa 30 % zu erreichen ist. Ein Vorteil, den wir gerne unseren Genossen zugutekommen lassen möchten.

Neben der Erneuerung der Stränge werden die Bäder auf ein zeitgemäßes Niveau gebracht: mit bodengleicher Dusche, neuen Keramiken und großflächigem Spiegel.

Für eine sinnvolle Ausnutzung der finanziellen und personellen Ressourcen des Bauvereins wird die Ertüchtigung des Hausbestands in zusammenhängenden Häusern und Quartieren in Abschnitten durchgeführt. Die Baumaßnahmen finden während der Sommermonate – also außerhalb der Heizperiode – und im bewohnten Zustand statt. Durch eine strangweise Durchführung wird die Beeinträchtigung der Mieter so weit wie möglich minimiert. Ein optimierter Terminplan erlaubt es, die Beeinträchtigung auf 2–3 Wochen je Wohnung zu reduzieren. Eine freistehende Ausweichwohnung im Quartier ermöglicht es, die sanitäre Versorgung für die Bewohner jederzeit zu gewährleisten.

Die neuen Bäder werden bereits heute gelobt – die Energiekosteneinsparung wird sich nach der ersten Heizperiode einstellen. Wir danken allen betroffenen Mietern für ihr Verständnis sowie den planenden Ingenieuren, den ausführenden Handwerkern und den beteiligten Mitarbeitern des Bauvereins für ihr Engagement!

## Wohneinheiten – Verteilung nach Baujahren




Grafik: BAUVEREIN GREVENBROICH eG

+++ Balkonsanierung Königstr. 57 +++ Strangsanierung / Heizungserneuerung Berliner Str. 6–10 +++

# Ingrid Schall wurde am 30. Juni 2020 in den Ruhestand verabschiedet

Frau Ingrid Schall trat zum 01. Juli 1977 – damals noch als Ingrid Lübke – in die Dienste des Bauvereins ein. Ihre Ausbildung zur Großhandelskauffrau war eine gute Grundlage, sich schnell in ihre Aufgaben einzuarbeiten. Im Laufe ihrer beachtlichen 43 Jahre beim Bauverein Grevenbroich hat sie alle Facetten der Wohnungswirtschaft kennengelernt. Aufgrund ihrer Sorgfalt und hohen Fachkompetenz wurde Frau Schall mit allen Personalangelegenheiten beauftragt und zusätzlich im Bedarfsfall im Sekretariat des Vorstands eingesetzt. Immer stand Frau Schall allen neuen Mitarbeitern gerne mit Rat und Tat zur Seite. Für aktive oder ausgeschiedene Mitarbeiter war sie stets eine kompetente Ansprechpartnerin. Ihr Abschied vom Bauverein fiel Frau Schall sichtlich schwer. Dennoch überwog die Freude auf den neuen Lebensabschnitt, in dem sie frei und ohne Termindruck ihren Ruhestand genießen kann.

Trotz Corona-Einschränkungen konnte Frau Schall mit ihrem Mann bereits eine schöne Reise in die deutschen Alpen antreten. Wir wünschen Frau Schall viel Gesundheit und alles Gute für ihren weiteren Lebensweg.

# Die guten Geister des Bauvereins

Wir leben in besonderen Zeiten. Aufgrund der Corona-Pandemie sind die Kontakte deutlich reduziert und jeder möchte nur Personen in die Wohnung lassen, die man kennt und deren Dienstleistung man dringend benötigt. Auch die zusätzliche Verunsicherung durch Haustürkriminalität führt zu einer berechtigten und sinnvollen Vorsicht der Mieter. Da hilft es, wenn für bestimmte Dienstleistungen immer die gleichen Personen zuständig sind. Hier leisten die „guten Geister des Bauvereins“ wertvolle Arbeit. Die Mitarbeiter des Regiebetriebs sind immer zur Stelle, wenn mal wieder Not am Mann ist: Mal ist es das Rollladenband, das gerissen ist, dann das schlecht schließende Fenster, eine Verstopfung oder das defekte Flurlicht. Alles Dinge, die lästig sind und am besten sofort behoben werden. Wird ein Mieter über den Termin eines Mitarbeiters des Regiebetriebs informiert, weiß er, dass er diesen Mitarbeiter in der Regel schon kennt. Sowohl die schnelle Reaktionsmöglichkeit des Bauvereins als auch die Tatsache, dass bekannte Personen kommen, vermittelt unseren Mietern Verlässlichkeit und Sicherheit.

**Impressum Unternehmensseiten**
Bauverein Grevenbroich eG, Ostwall 27, 41515 Grevenbroich
Redaktion und verantwortlich: Hubert Zimmermann, Tel. 02181 6509-0

Fotos: BAUVEREIN GREVENBROICH eG

31. Oktober: der 100. Geburtstag von

# Fritz Walter

Vielen Experten gilt er als der beste deutsche Fußballspieler aller Zeiten, und das in einem Land, das nichts Geringeres als einen Fußball-Kaiser für sich reklamiert.

„Der Schlüssel zum Erfolg ist Kameradschaft und der Wille, alles für den anderen zu geben!“ Kameradschaft: Das war es, was Fritz Walter, dem dieses Zitat zugeschrieben wird, besonders lebte. Die Kameradschaft zwischen elf Männern, die gemeinsam Fußball spielen. Keine elf Ich-AGs, die für sich das vermeintlich Beste herauszuholen versuchen, sondern echte Freunde. 11 Freunde.

## Vereinstreu bis zum Karriereende: 30 Jahre FCK

Fritz Walter, ältestes von fünf Kindern, wird 1920 in Kaiserslautern geboren. Schon mit acht Jahren fängt er in der Schülermannschaft des heimischen 1. FC an zu kicken, mit 18 Jahren darf er dann bei den Herren ran. 21 Jahre lang schnürt Friedrich (genannt Fritz) für den Pfälzer Verein seine „Buffer“, erzielt in 384 Spielen sagenhafte 327 Tore. Mit dem 1. FCK wird er (übrigens an der Seite seines vier Jahre jüngeren Bruders Ottmar) 1951 und 1953 Deutscher Fußballmeister.

Seinen größten Triumph aber feiert Fritz Walter im Jahr darauf: Es ist Fußballweltmeisterschaft, die erste, an der Nachkriegsdeutschland wieder teilnehmen darf. Die Endrunde findet in der Schweiz statt. Erstmalig wurden die Spiele live im Fernsehen übertragen, weltweit drängelten sich rund 90 Millionen Menschen vor etwa 4 Millionen Schwarz-Weiß-Geräten.

Fritz Walter ist Spielführer der deutschen Mannschaft, die von Sepp Herberger betreut wurde. Die Mannschaft spielte schon in der Vorrunde gegen den damals haushohen Favoriten Ungarn und bezog mit einem 3:8 ordentlich Prügel. Im Finale dann, wo es wieder gegen Ungarn ging, zeigte sich eine andere deutsche Mannschaft und gewann 3:2 – ein Sieg von David gegen Goliath.

Für viele Deutsche war das „Wunder von Bern“ ein Zeichen des Aufbruchs nach dem verlorenen Weltkrieg und den Entbehrungen der Nachkriegszeit. Ein Name wird immer damit verbunden bleiben: Fritz Walter.

Legenden unter sich: Fritz Walter (damals 45) und Franz Beckenbauer (damals 19) 1965 beim Fachsimpeln.

## Vier Fakten über Fußballlegende Fritz Walter

**1.**

2. November 1985: Das Stadion des 1. FC Kaiserslautern wird in „Fritz-Walter-Stadion“ umbenannt – Anlass war der 65. Geburtstag Walters, der immer nur für diesen Verein spielte.

**2.**

1958 wurde Fritz Walter zum 1. Ehrenspielführer der Fußballnationalmannschaft ernannt. Walter spielte 61 Mal für Deutschland (33 Tore), davon 30 Partien als Spielführer.

**3.**

Für den Historiker Joachim Fest gehört Fritz Walter, neben Konrad Adenauer und Ludwig Erhard, zu den drei Gründungsvätern der Bundesrepublik Deutschland.

**4.**

Seit 2005 verleiht der Deutsche Fußballbund den „Nachwuchsspielern des Jahres“ die Fritz-Walter-Medaille für besondere Leistungen in den Altersklassen U-17, U-18 und U-19.

Foto: Magnussen, Friedrich – Stadtarchiv Kiel

# Heizen und Lüften – aber bitte richtig!

Viele halten das Thema für überbewertet, andere wiederum für extrem wichtig: Um für ein optimales Wohnklima zu sorgen, ist Heizen und Lüften das A und O – aber worauf genau muss man besonders achten?

## 1. Wohnklima? Was ist das denn?

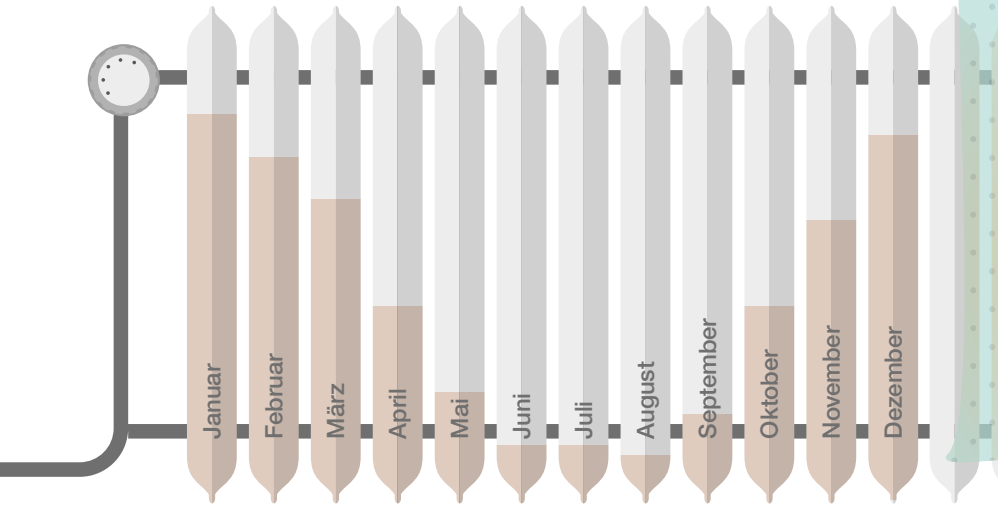
Wohnklima beschreibt die Faktoren, die in den eigenen vier Wänden einen unmittelbaren Einfluss auf unser Wohlbefinden haben und somit einen wesentlichen Bestandteil der Wohnqualität und Behaglichkeit darstellen. Einfluss auf unser Wohnklima haben in der Hauptsache die Temperatur und die Luftfeuchtigkeit. Faustregel für gutes Klima daheim: Zwei Drittel des Jahres sollte geheizt werden!

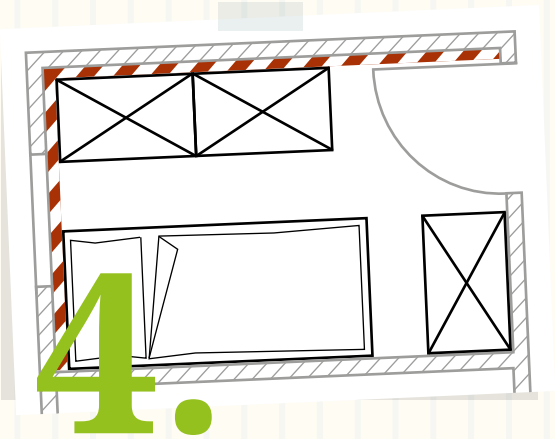
## 2. Einheizen will gelernt sein

Zwei Drittel des Jahres die Wohnung warm halten bedeutet, dass in neun von zwölf Monaten die Heizkörper aufgedreht sein sollten – aber natürlich nicht gleichbleibend bis zum Anschlag, sondern moderat den Außentemperaturen angemessen. In Sommermonaten, wie wir sie in den letzten Jahren erlebt haben, wo tagelang konstant bei über 30 Grad Celsius das Land im Schwitzkasten gehalten wurde, gehört die Heizung selbstverständlich aus. Wichtig: Heizen Sie auch Räume, in denen Sie sich nicht regelmäßig aufhalten, denn eine durchgehend konstante Temperatur quer durch alle Zimmer ist maßgeblich für ein ausgezeichnetes Wohnklima.

## 3. Nicht der Wärme den Weg versperren

Heizkörper aufgedreht und trotzdem kalte Füße? Das könnte daran liegen, dass Sie der Wärme buchstäblich den Weg versperren. Verzichten Sie auf unnötige Verkleidungen der Heizungen und stellen Sie keine Sofas oder Tische davor. Auch beliebt (wenn auch unbeabsichtigt): Vorhänge, die links und rechts die Heizkörper verdecken. Durch all das entsteht ein Wärmestau und die warme Luft kommt nicht dort an, wo sie eigentlich hin soll: im Zimmer.

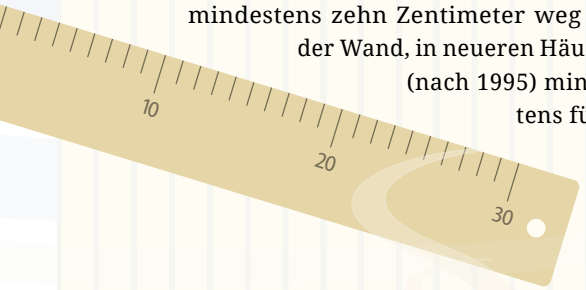




# 4.

## Luftzirkulation: so wichtig!

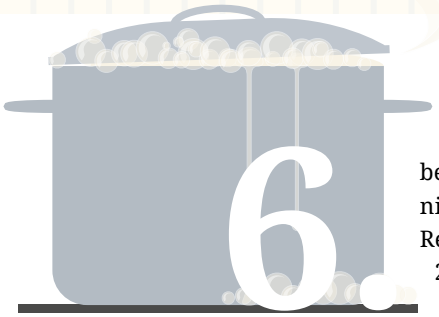
Richtig heizen, gut und schön – aber das klappt nur, wenn die Luft gut zirkulieren kann. Um das zu gewährleisten, sollten Möbelstücke nie direkt an die Außenwände gestellt werden. Es gilt: In älteren Häusern (vor 1995) gehören Sofa & Co. mindestens zehn Zentimeter weg von der Wand, in neueren Häusern (nach 1995) mindestens fünf.



# 5.

## Kondenswasser am Fenster?

Die kältesten Stellen im Raum sind in den meisten Fällen die Fensterscheiben. Wenn die Feuchtigkeit nicht durch richtiges Lüften abziehen kann, lagert sie sich dort ab. Das Wasser, das hierbei entsteht, sollte unbedingt weggewischt werden, damit an den Fensterdichtungen und dem Fensterrahmen kein Schimmel entsteht.



# 6.

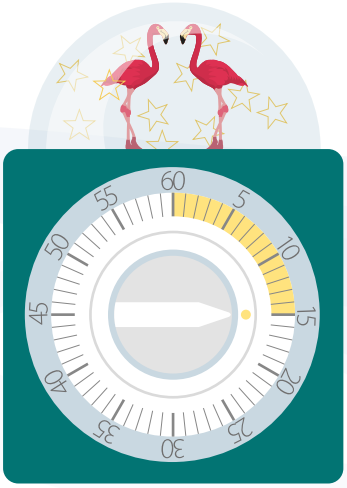
## Klima braucht Luft!

Um ein optimales Wohnklima zu erreichen, braucht es regelmäßige Fensterlüftung – besonders, wenn es sich bei Ihren Fenstern um fugendichte Fenster handelt. Lüftung dient nicht allein dazu, verbrauchte Luft durch frische zu ersetzen, vielmehr geht es auch um die Regulierung der Luftfeuchte. Je nach Personenzahl entstehen in einer Wohnung zehn bis 20 Liter Wasserdampf – am Tag! Um diesen abzuführen und die Luftfeuchte ausreichend gering zu halten, muss regelmäßig gelüftet werden.

# 7.

## Gute Frage: Stoßlüften oder Dauerlüften?

Glasklare Antwort: Stoßlüften! Versuchen Sie, einmal am Tag alle Fenster auf Kipp zu stellen und wenigstens zwei komplett aufzumachen – so können Sie einen Durchzug schaffen und blasen der verbrauchten Luft buchstäblich den Marsch. Allerdings sind die empfohlenen Stoßlüftungszeiten je nach Witterung unterschiedlich: Bei milderen Temperaturen sind zehn bis 15 Minuten erforderlich, bei kälteren lediglich fünf.



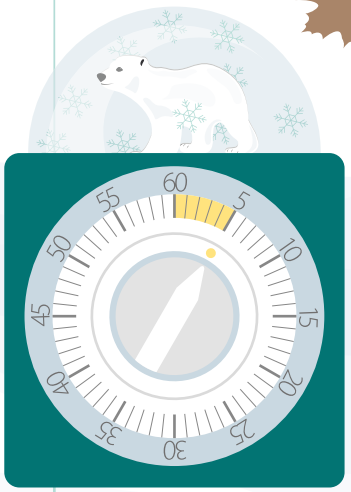




Illustration: Haufe Newtimes; daudau992 – stock.adobe.com

# Co-Sleeping im Familienbett

Seit einiger Zeit spaltet eine Debatte die elterlichen Schlafzimmer: Sie kreist um das Familienbett, also um die Frage, ob die Nacht neben dem Nachwuchs verbracht werden sollte oder eben nicht. Co-Sleeping nennt sich dieser Trend und wie meistens im Leben gibt es auch auf diese Frage kein eindeutiges Richtig oder Falsch. Aber es gibt durchaus persönliche Präferenzen.

Wenn ich meine Tochter abends frage, ob sie lieber in ihrem Bett (ausreichend geräumig für eine Achtjährige, kuschelig mit vielen Kissen und noch mehr Stofftieren) schlafen möchte oder lieber bei uns (2 x 2 Meter, bequem, aber wenig Kissen und ohne Stofftiere), kenne ich die Antwort schon vorher. Es gibt vielerlei Gründe, warum das Töchterlein lieber bei uns schläft. Und auch für uns gibt es Gründe, ihrem Wunsch in trauter Regelmäßigkeit zu entsprechen.

## Hat der Höhlenmensch schuld?

Die Diskussion um das Familienbett – also eine ausreichend große Schlafgelegenheit für Eltern und Kinder gleichermaßen – wabert schon länger durch die Schlafzimmer. Es gibt viele Argumente, die dafür sprechen, aber auch einige dagegen. Als eines der ersten Pro-Argumente wird angeführt, dass es ja ganz natürlich sei, dass die ganze Familie in einem Raum schlafe. Schließlich taten dies die Höhlenmenschen auch. Es darf sicherlich ange-

zweifelt werden, dass Höhlenmenschen neben einem Schlaf- auch über ein Kinderzimmer verfügten. Es gab also in der Ein-Raum-Höhle gar keine andere Möglichkeit, als zusammen zu schlafen. Aber auch grundsätzlich liegt es in der Natur des Menschen, Geborgenheit bei anderen zu suchen – speziell in der Nacht, wenn wir am verletzlichsten sind.

## Gute Schlafzeiten, schlechte Schlafzeiten

Aber was bedeutet das für Menschen, die von Haus aus einen schlechten, oder besser: leichten Schlaf haben? Sie lehnen das Miteinander auf der Matratze natürlich ab, sind aber deswegen keine schlechte Eltern. Ganz im Gegenteil: Ein ausgeschlafenes (und somit ausgeruhtes) Elternteil geht mit seinen Sprösslingen entspannter, nachsichtiger und verständnisvoller als jemand, der nach einer verkorkst kurzen Nacht ein dünnes Nervenkostüm hat und nur bedingt belastbar für die Themen, Sorgen und Nöte seiner Kids ist.

Was sind nun die Vorteile des Co-Sleepings? Sie liegen ganz sicher in der Nähe des Kindes insbesondere zu seiner Mutter – je jünger das Kind ist, desto wichtiger ist die gefühlte Geborgenheit. Schlafexperten sind sich darüber hinaus sicher, dass nicht nur das Kind, sondern auch die Eltern besser schlafen, denn sie haben ihr Schutzbefohlenes ja direkt an ihrer Seite bzw. in ihrer Mitte – denn dort sollten die Kleinen schlafen (und nicht am absturzgefährdenden Rand). Die Kinder bauen eine enge Bindung zu ihren Eltern auf und haben in der Regel keine Angst vor dem Einschlafen – der Bi-Ba-Butzemann kommt vielleicht ins Kinderzimmer, ins elterliche Schlafzimmer aber traut er sich bestimmt nicht.

## Und was ist mit der Zweisamkeit?

Aber die Medaille hat zwei Seiten. Für Mutter und Kind mag Co-Sleeping ein ganz besonderes Gefühl der Nähe darstellen, für Väter sieht es manchmal anders aus – und zwar fernab des schon beschriebenen leichten Schlafs. Laut einer Umfrage des „Natural Child Project“ vermissen die meisten Männer in der Hauptsache die Zweisamkeit mit ihrer Partnerin. Darüber hinaus nerven sie die unterschiedlichen Aufstehzeiten, die latente Unruhe auf der Matratze (da die meisten Kinder nicht ruhig wie ein Stein schlafen, sondern eher wie ein durchgedrehter Quirl). Und dann wäre da noch die Enge im Bett – aber zumindest dieses Problems hat sich die Industrie schon angenommen: Es gibt tatsächlich die Kategorie „Familienbett“ im Möbelhaus des Vertrauens und unter 3 x 2 Metern sollte man das Experiment Co-Sleeping gar nicht erst anfangen. Allerdings braucht man

**Daten und Fakten**

**10 Prozent**

aller Säuglinge in Deutschland schlafen bei ihren Eltern mit im Bett.*

dann das entsprechend geräumige Schlafzimmer gleich dazu. Schwierig.

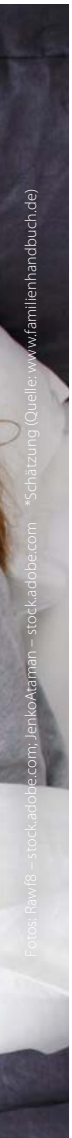
## Vorurteile, nichts als Vorurteile

Hartnäckig halten sich Vorurteile, meist ausgesprochen beim geselligen Abendessen mit dem (selbstverständlich) kinderlosen befreundeten Pärchen, dem man fahrlässig anvertraut hat, dass der Nachwuchs mit im ehelichen Bette nächtigt. Die Bedenken reichen von „Die bekommt ihr da nie mehr raus, jedenfalls nicht vor dem 18. Lebensjahr“ bis zu dem Hinweis, man habe irgendwo gelesen, dass aus Kindern, die ewig bei den Eltern im Bett gepennt hätten, am Ende rückgratlose Bettnässer geworden seien.

Das ist natürlich hanebüchener Unsinn. Es gibt tatsächlich Studien, dass sich Co-Sleeping durchaus und nachhaltig positiv sowohl auf die Mutter-Kind- als auch auf die Vater-Kind-Beziehung auswirkt. Familienbett-Kinder (wenn wir sie mal so nennen wollen) sind ihren Eltern gegenüber aufgeschlossener, kommunikativer und sozial umgänglicher mit ihren Freunden. Das heißt aber natürlich nicht, dass die Kids, die von der ersten Minute an im eigenen Bett schliefen, deswegen in das genaue Gegenteil ausschlagen. Jeder muss ausprobieren, was für sich und seine Familie am passendsten ist.

## Abschied aus der Familienhöhle

Als mir meine Tochter vor Kurzem etwas kryptisch erklärte, dass sie es nun vorziehen würde, im eigenen Bett zu schlafen, weil jetzt „die Zeit gekommen“ sei, war ich tatsächlich traurig. Nicht, dass ich unser Elternbett nicht auch ohne sie zu schätzen wüsste. Es war eher so, als wenn etwas zu Ende geht. Aber vielleicht hat sie ja irgendwann einen ganz schlimmen Albtraum und kommt zu uns zurück, ins Familienbett.



Fotos: Rawf8 – stock.adobe.com; JenkoAtman – stock.adobe.com *Schätzung (Quelle: www.familienhandbuch.de)

Genossenschaften als Stromproduzenten

# Alles für die Mitglieder

Wohnungsgenossenschaften nutzen verstärkt die Möglichkeit, Strom und Wärme selbst zu produzieren. Damit wollen sie das Portemonnaie ihrer Mitglieder schonen und einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Wohnungsgenossenschaften bieten häufig Wohnraum in ganzen Quartieren an. Sie sorgen für nachbarschaftliches Miteinander, stellen Spielplätze und Sport-Parcours zur Verfügung und unterstützen ihre Mitglieder im Alltag. Da liegt es nah, sich auch Gedanken über die Strom- und Wärmeversorgung des Quartiers zu machen. Warum einen externen Dienstleister beauftragen, wenn es auch unabhängiger, kostengünstiger und klimafreundlicher geht?

Aufgrund der hohen Anzahl von Wohnungen und des Platzes im Quartier bieten sich den Wohnungsgenossenschaften verschiedene Möglichkeiten der eigenen Strom- und Wärmeproduktion an. Die bekannteste ist sicherlich die Solar- bzw. Photovoltaikanlage auf dem Dach. Es gibt aber noch einige weitere, wie beispielsweise die Kraft-Wärme-Kopplung, das Blockheizkraftwerk, die Eisspeicherheizung und die Kleinwindanlage. Häufig entwickeln Genossenschaften Konzepte, in denen mehrere Anlagen kombiniert werden. Auch Erdwärmepumpen und Gasbrennwertkessel kommen dabei zum Einsatz.

## Unabhängige Genossenschaften

Wohnungsgenossenschaften, die erneuerbare Energien produzieren, verringern den Verbrauch von $CO_2$ und tragen damit gemeinsam mit ihren Mitgliedern zum Klimaschutz bei. Außerdem sorgen die Wohnungsgenossenschaften dafür, dass ihre Mieter weniger für Strom und Wärme zahlen müssen. Dies ist meist der eigene Anspruch. Beim geförderten Mieterstrom sind sie sogar gesetzlich verpflichtet, einen Preisnachlass zu gewähren. Dieser Nachlass muss zehn Prozent gegenüber dem örtlichen Grundversorger betragen. Außerdem gewinnen die Wohnungsgenossenschaften gegenüber Dienstleistern und Preisentwicklungen an Unabhängigkeit.

Herausforderungen gibt es bei der dezentralen Energieversorgung durch Wohnungsgenossenschaften noch einige. Für die Umsetzung und die Betreuung der Anlagen muss entsprechendes Fachpersonal zur Verfügung stehen. Der administrative Aufwand ist aufgrund einiger Vorgaben, wie beispielsweise der Mess- und Meldeerfordernisse, hoch und setzt ebenfalls entsprechendes Know-how bei den Mitarbeitern der Genossenschaft voraus. Vor allem aber bereitet den Wohnungsgenossenschaften Schwierigkeiten, dass es keine klare Linie gibt, wie mit ihnen als „Stromlieferanten“ umgegangen werden soll. In der politischen Diskussion stehen z. B. immer wieder die EEG-Umlage, die Körperschaftssteuer, die Einnahmengrenzen für Einkünfte aus Mieterstrom sowie die Förderung. Auch wird mit den verschiedenen Modellen der Energieproduktion unterschiedlich umgegangen.

Das Klimakabinett der Bundesregierung hat im Jahr 2019 in Bezug auf die eigenen und die internationalen Klimaziele das Klimaschutzprogramm verabschiedet. Bis zum Jahr 2030 müssen mindestens 65 Prozent des Stroms aus erneuerbaren Quellen wie Wind und Sonne kommen. Dafür hat das Kabinett Maßnahmen definiert. Eine davon ist die Stärkung des Mieterstroms, also des lokal produzierten Stroms, der nicht über die öffentlichen Netze geleitet wird.

*„Wenn das Wohnen noch klimaschonender werden und gleichzeitig bezahlbar bleiben soll, brauchen wir statt immer mehr teurer energetischer Sanierungsmaßnahmen endlich zukunftsgerichtete politische Rahmen- und Förderbedingungen, die neue Wege ermöglichen: Dezentrale und $CO_2$-arme Energieerzeugung ist der Schlüssel.“*

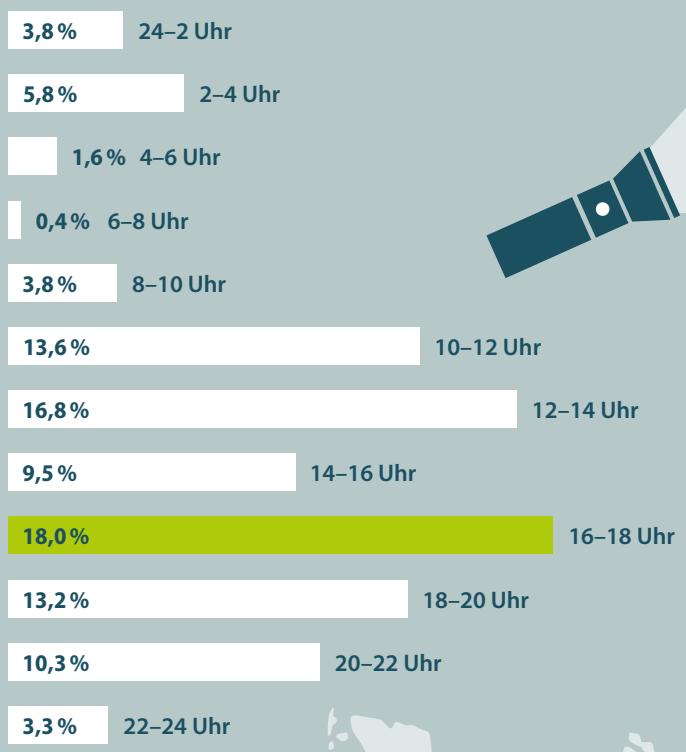
Axel Gedaschko, Präsident der Wohnungswirtschaft Deutschland (GdW)

Foto: Day Of Victory Stu. – stock.adobe.com Quellen: DW 06/20; www.gdw.de; www.bundesnetzagentur.de; www.bundesfinanzministerium.de; www.bmwi.de; u. a.

Zahlen, Daten, Fakten

# ACHTUNG, EINBRECHER!

## ZU DIESEN ZEITEN FINDEN IN DEUTSCHLAND WOHNUNGSEINBRÜCHE STATT



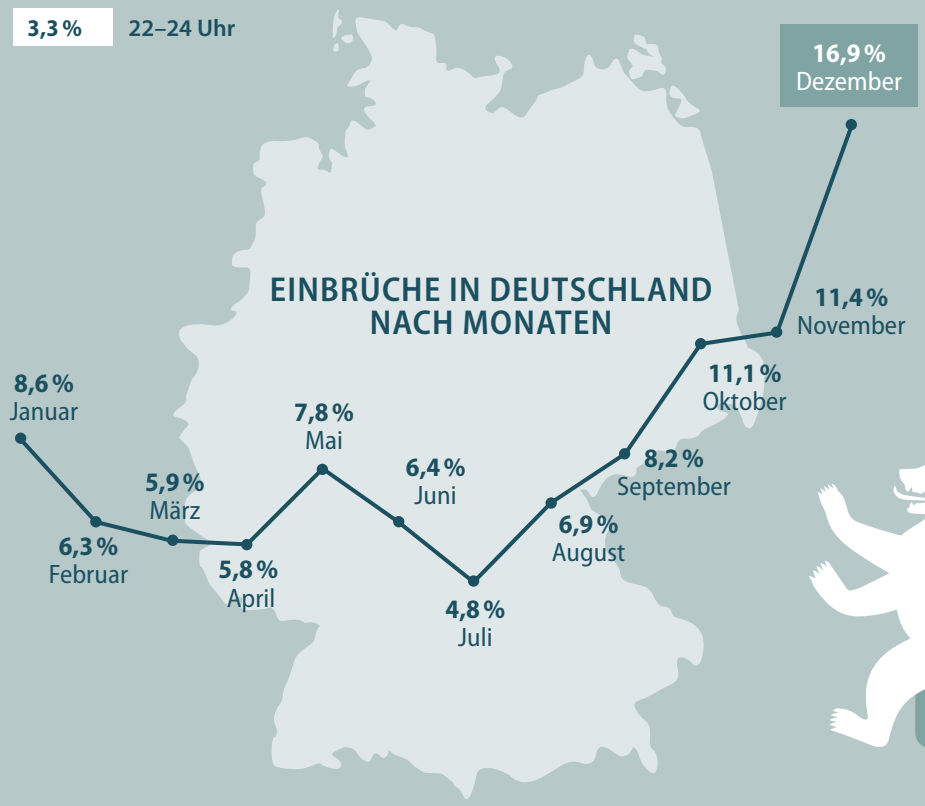

**78.145**

ANZAHL DER POLIZEILICH ERFASSTEN FÄLLE VON WOHNUNGS-EINBRUCHDIEBSTAHL IN DEUTSCHLAND 2019.

**82 %**

DER WOHNUNGSEINBRÜCHE WERDEN NICHT AUFGEKLÄRT.

## EINBRÜCHE IN DEUTSCHLAND NACH MONATEN




**2.850 €**

BETRÄGT DER FINANZIELLE SCHADEN EINES EINBRUCHS IM DURCHSCHNITT.

**7.965**

BERLIN IST DIE STADT IN DEUTSCHLAND MIT DEN MEISTEN ERFASSTEN WOHNUNGS-EINBRUCHDIEBSTÄHLEN IM JAHR 2019.

Illustration: Haufe Newtimes Quellen: GDV; Statista; Einbruch-Report der Deutschen Versicherungswirtschaft 2015

# KINDER

Hättest du es gewusst?

## Das gehört zu einem gesunden Frühstück

Gutes Frühstück = Brötchen mit daumendick Nuss-Nougat-Creme – oder? Aber ist „gut“ auch gleich gesund? Ihr ahnt es sicher, leider nein! Laut der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) besteht ein gesundes Frühstück aus vier Bausteinen: 1. Getränke, also Wasser oder Tee, 2. Getreide in Form von Brot, Müsli oder Getreideflocken, 3. Gemüse oder Obst, am besten Äpfeln, Bananen, Tomaten oder Gurken und 4. Milch bzw. fettarmen Milchprodukten wie Joghurt, Quark oder Käse. So ein Frühstück, so die DGE, füllt den Energiespeicher für den ganzen Tag – na dann, guten Appetit!

Lieblingshörbuch

## Die drei ??? Die falschen Detektive

Über Justus, Peter und Bob muss man ja nicht mehr viel sagen: Seit über 40 Jahren ermitteln die drei ??? im (fiktiven) Rocky Beach und sind somit wohl die dienstältesten Detektive der Welt. In ihrem 207. Fall haben sie es mit Doppelgängern zu tun, denn urplötzlich tauchen drei unbekannte Jungs in ihrer Heimatstadt auf und geben sich als die drei ??? aus – keine Frage, dass Justus (Sprecher: Oliver Rohrbeck), Peter (Jens Wawrczeck) und Bob (Andreas Fröhlich) einiges dagegen haben, dass ihr guter Name leidet …

Die drei ???, Folge 207: Die falschen Detektive (Europa / Sony Music), am 25. September erschienen, ca. 8 Euro (CD)

Lieblingsfilm

## Jim Knopf und die Wilde 13

Hier kommt das nächste Abenteuer von Jim Knopf (Solomon Gordon) und seinem besten Freund, dem Lokomotivführer Lukas (Henning Baum). Ein Jahr ist mittlerweile vergangen, nachdem die beiden Helden die kleine Prinzessin Li Si befreien konnten, und es ist ruhig geworden auf Lummerland – fast ein bisschen langweilig. Die beiden beschließen, den Scheinriesen Herrn Tur Tur auf ihre Insel zu holen, doch auf dem Weg dahin wird ihre Lokomotive Molly entführt – die Wilde 13 hat zugeschlagen! Der fiesen Piratenbande gelingt es auch, Jim und seine Freunde in ihre Gewalt zu bringen, und verschleppt alle auf die mysteriöse „Insel, die nicht sein darf“. Hier müssen sie nicht nur versuchen, sich zu befreien, sondern lüften dabei auch das Geheimnis der Insel: Was hat die Insel mit Jims Herkunft zu tun?

Jim Knopf und die Wilde 13 (D 2020) mit Solomon Gordon (Jim), Henning Baum (Lukas), Leighanne Esperenzate (Li Si) u. v. a.; ab 8. Oktober im Kino

Lieblingsspiel

## Speedy Roll

Die Igel brauchen Unterstützung beim Sammeln von Äpfeln u. Ä. Nur wer den fusseligen Ball geschickt über die Waldteile rollen lässt, hilft seinem Igel, auf dem schnellsten Weg sein Heim zu erreichen. Cool: Ihr entscheidet, wie ihr Speedy Roll spielen wollt: Jeder gegen jeden oder lieber gemeinsam. Speedy Roll wurde gerade zum „Kinderspiel des Jahres 2020“ gewählt – eine gute Wahl!

Speedy Roll (Piatnik); ab 8 Jahre, für 2 bis 4 Spieler; ca. 25 Euro (im Fachhandel)

Fotos: bittedankeschön – stock.adobe.com; Europa / Sony Music; Warner Bros.; Piatnik

A. Christie: Wundersame Weihnachten (Atlantik), ISBN: 978-3-455-01005-3; 12 Euro (Taschenbuch)

## Kulturtipps

### Buch Wunderbare Weihnachten

Über Agatha Christie (1890–1976) noch viele Worte zu verlieren, hieße, die berühmten Eulen nach Athen zu tragen. Vielleicht nur so viel: Ihre verkaufte Gesamtauflage übersteigt zwei Milliarden Bücher weltweit, was sie zu einer der erfolgreichsten Schriftstellerinnen aller Zeiten macht. Von Christie sind den Lesern die Krimis von Miss Marple oder Hercule Poirot besonders im Gedächtnis, aber die Britin konnte nicht nur über Verbrechen schreiben. In diesem neu zusammengestellten und frisch aufgelegten Kurzgeschichtenband erzählt sie zauberhafte Geschichten von wundersamen Begebenheiten und sonderbaren Heiligen – Agatha Christie, die Meisterin des Krimis (mit großem Faible für Weihnachten) mal ganz anders.

### Kino Gott, du kannst ein Arsch sein!

Hinter dem zugegebenermaßen derben Titel verbirgt sich die tragische Geschichte der 16-jährigen Stefanie (Sinje Irslinger) der eine unheilbare Krebskrankheit diagnostiziert wird. Doch anstatt sich ihrem Schicksal zu ergeben, dreht sie auf: Als sie den Zirkussohn und Motorradakrobaten Steve (Max Hubacher) kennenlernt, brennt sie mit ihm nach Paris durch: Mit geklautem Auto und ohne Geld machen sich die beiden auf den Weg. Ihre Eltern (Heike Makatsch und Til Schweiger), krank vor Sorge und Kummer, reisen ihrer Tochter hinterher, um sie zur Vernunft zu bringen – ein einzigartiger Roadtrip nimmt seinen Lauf … Topbesetztes Kinodrama mit viel, viel Gefühl.

Gott, du kannst … mit Heike Makatsch, Til Schweiger, Jürgen Vogel u. v. a. (Leonie Film); ab 1. Oktober im Kino

### Musik David Garrett: Alive – My Soundtrack

Dass David Garrett immer schon der „etwas andere Geiger“ war, ist für die meisten sicher keine Neuigkeit. Auf seinem neuen Album geht der Stargeiger (mal wieder) neue Wege: „Alive – My Soundtrack“ ist eine vom Meister höchstselbst zusammengestellte Auswahl seiner favorisierten Filmsongs, alle auf die ganz spezielle David-Garrett-Art eingespielt und arrangiert. Der Clou: Eigentlich sind dem Hörer alle Songs im Ohr, aber eben nicht als ein Stück auf der Geige – denn mal Hand aufs Herz: Wer kann sich schon „Stayin’ Alive“ von den Bee Gees aus dem großartigen „Saturday Night Fever“ gefiedelt vorstellen? Aber Garrett macht das unterhaltsam, virtuos und definitiv hörenswert. 16 Tracks umfasst das Album, das unterm Strich ganz viel Spaß macht.

David Garrett: Alive – My Sondtrack (Universal Music), Erscheinungsdatum: 9. Oktober; Preis: ca. 17 Euro

### Podcast Gerhard Schröder: Die Agenda

Man mag vom Altbundeskanzler halten, was man will, aber zu sagen hatte der Mann immer etwas und meistens war es auch relevant. Nun, 15 Jahre nach seiner Kanzlerschaft, ist der mittlerweile 76-jährige Schröder immer noch eine gern zu allen politischen und wirtschaftlichen Bereichen befragte Person. Von seinem damaligen Regierungssprecher Bela Anda lässt sich Gerhard Schröder in regelmäßigen Abständen zu Themen wie Europa, Corona, den wirtschaftlichen Folgen des Lockdowns, aber auch zu Vergangenem interviewen: Man muss nicht immer seiner Meinung sein, aber hörenswert und interessant ist „Die Agenda“ eigentlich immer!

Gerhard Schröder: Die Agenda. Jede Woche neu, gratis u. a. abrufbar auf www.a-b-c-communication.de/podcasts.

**Impressum**
**für uns** Für Mieter und Genossenschaftsmitglieder | **Herausgeber und Verlag** Haufe-Lexware GmbH & Co. KG, Standort Hamburg, Tangstedter Landstraße 83, 22415 Hamburg, Telefon: 040 520103-22, Fax: 040 520103-12, E-Mail: anna.schneider@haufe-newtimes.de © Alle Rechte beim Herausgeber. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.
**Redaktion** Anna Schneider (V. i. S. d. P.), Michael Graul (redaktionelle Leitung), Lena Fritschle | **Für Beiträge, Fotos und Anzeigen der Unternehmensseiten** sind die jeweiligen Wohnungsunternehmen verantwortlich | **Layout** Haufe Newtimes, Hamburg | **Herstellung und Druck** Druckzentrum Neumünster GmbH, Rungestraße 4, 24537 Neumünster

Fotos: Atlantik/Hoffmann & Campe; Leonie Film; Universal Music

# EIN LEBEN VERÄNDERN!

**Mit einer Patenschaft können Sie Mädchenbildung fördern.**

**„WERDEN SIE PATE!“**

**Plan International Deutschland e.V.**

**www.plan.de**

PLAN INTERNATIONAL

Gibt Kindern eine Chance